

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Schleißheim, 1913-07-08

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

June 8 July 13.

1. Hofgärtner Joh. Müller.

Ich halte das Brief von Sackheim
nicht deshalb für schlecht, weil es uns
nicht gefällt, sondern es gefällt uns
nicht, weil es schlecht ist. D. f. objektiv
schlecht, und es ist dies nicht in der
Lage, zu sagen, oder der Öffentlichkeit,
bis zu einer gewissen, aber davon haben wir
keine Strafe.

Sehr Ihre Zarten Drücken ich sehr. Sie es
widerum eine unabweisbare Aufforderung von
meiner Seite eine Gebautwürdigkeit, aus
das der ganze dem Besten entgegen, das ich
von Ihnen habe, und das mich erlaubt
möglich zu sein.

22. Brief an das Publikum, den Sie uns
 geben werden lassen, ist ein wenig
 nicht für eine Öffentl. Arbeit. Wenn es
 ist zu einer solchen und das Ihre Vorlage
 bitte, so wird es eine für Klugheit - die
 geben es ~~angenehm~~ angenehm. Zu
 dem Zweck geben Sie es ein sehr großes

Verdankt Ihre Mädel und Ihre Kell-
nerinnen Hochachtung.

Bezugnehmend auf Ihre Briefe vom 1. d. M.,
daß ich damit Ihre Befürchtungen der
modernen Produktivität gegenüber nicht
genügend war. Ich war ich, daß nach
70 Jahren Sie doch noch so vielen
Autoren als Vorkämpfer fördert, was
besonders sehr am Cuffen bekannt,
daß darunter nicht einzig gesunde
Köpfe sein können. Aus diesem
Kreise sollen mich am meisten die
persönlichen Dankes und Wertschätzung.
Von W. haben Sie mich die besten er-
sten Bande des Opus ausgeben fanden
Cuffen, in der Danken Art ist, da Sie
es nicht ablehnen, zu bitten.

Hochachtungsvoll

Waldemar Bonsels.